

Handwerkskammer Hildesheim

Bundesland: Niedersachsen

<http://www.hwk-hildesheim.de>

Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Braunschweiger Straße 53

31134 Hildesheim

Telefon: 05121 162-0

Fax: 05121 33836

E-Mail: hgf@hwk-hildesheim.de

Stand: 31.12.2009

| | |
|---|---|
| Geschäftsführer | 1 |
| Hauptgeschäftsführer | 1 |
| Präsidenten | 1 |
| Vizepräsidenten | 2 |
| Vorstand | 1 Präsident 1 Präsident Arbeitgeber 1 Präsident Arbeitnehmer |
| Vollversammlungsmitglieder | 39 |
| Wahlen: | Wahlperiode 2009 - 2010 Die Wahl der Vollversammlungsmitglieder fand per Briefwahl am Sonntag, d. 06.12.2009 statt. Sogenannte Friedenswahl Wahlbekanntmachung: Norddeutsches Handwerk vom 10. Dezember 2009 • Seite 11 b http://www.hwk- hildesheim.de/viewDocument? onr=24&id=486 |
| Mitarbeiteranzahl | ??? jedoch Ansprechpartner lt. Web- Seite: 60 |
| | |
| Mitgliederanzahl | 8.062 Betriebe |
| davon zulassungspflichtige Betriebe | 5.740 |
| zulassungsfreie Betriebe | 1.246 |
| handwerksähnliche Betriebe | 1.076 |
| Ausbildende Betriebe | ca. 1.700 |
| Eingetragene Ausbildungsverhältnisse | 4.101 |

Finanzen:

Daten-Zahlen-Fakten

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird in Einnahme und Ausgabe auf 11.549.000,-- Euro festgestellt.

Beitragsaufkommen am Gesamthaushalt der Handwerkskammern 25 % (2,89 Millionen €)

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| Einheitlicher Grundbeitrag | 180,- € |
| Zusatzbeitrag: | |
| bei Ertrag / Gewinn bis 79.000 € | 1,06 Prozent |
| Bei Ertrag / Gewinn ab 79.001 € | 0,82 Prozent |

Bei der Berechnung wird vom Gewerbeertrag / Gewinn ein Freibetrag von 5.200 Euro für natürliche Personen abgezogen. Grundlage für die Berechnung ist der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz

Für juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Rechtsform einer GmbH und Co. KG geführt werden, werden zum jeweiligen Gesamtbeitrag folgende Zuschläge erhoben:
jeweils 210,-- Euro zuzüglich ein Prozent vom Gewerbeertrag jedoch höchstens 410,-- Euro.

Beitragsaufkommen am Gesamthaushalt der Handwerkskammern 25 %
NORDDEUTSCHES HANDWERK Ausgabe 03/2010
<http://www.hwk-hildesheim.de/viewDocument?onr=24&id=522>
(Was wird aus meinem Geld gemacht?)

Skandale:

**In Hildesheim agiert ein Partyservice-Betreiber, und somit eigentlich
der IHK zugehörig, als Kammerpräsident!**

Noch 2010 ist Jürgen Herbst 2010 als (längst nicht mehr existierender) Fleischerei-Familienbetrieb auf den Seiten der HWK Hildesheim aufzufinden. Seit 2011 ist ein Betrieb von Jürgen Herbst von den Seiten der Handwerkskammer verschwunden. (siehe Suchfunktion: Handwerksbetriebe).

Quelle: DIE EULE vom 26.10.2008

Herbst gibt Geschäft auf

Handwerker-Präsident schließt Fleischerei

EINBECK (fb) – Der Präsident der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, Jürgen Herbst (Foto), gibt zum 1. November seine Fleischerei in Einbeck auf. Das gab der 59-Jährige in dieser Woche bekannt. Geändertes Verbraucherverhalten, Standortfaktoren und auch die demografische Entwicklung gibt Herbst als Gründe für seine betriebswirtschaftliche Entscheidung an. Er gehe diesen Schritt rechtzeitig, bevor es an die Substanz gehe. Ohnehin habe er vorgehabt, mit 60 aufzuhören.

Die Fleischerei Herbst schließt im 99. Jahr ihres Bestehens. Alle fünf langjährigen Mitarbeiter hätten neue Stellen, sagte Herbst der EULE. Seine zwei langjährigen Gesellen beispielsweise hätten ihn in den vergangenen Wochen verlassen, weil sie andernorts berufliche Perspektiven gesehen hätten. Dies habe den letzten Ausschlag dafür gegeben, das Flei-



scherei-Fachgeschäft zum jetzigen Zeitpunkt aufzugeben, sagte Herbst. Viele Kunden hätten Bedauern, aber auch Verständnis für seine Entscheidung geäußert.

Zu seinen eigenen beruflichen Zukunftsplänen mochte sich Jürgen Herbst in dieser Woche noch nicht äußern. Er ist neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Handwerkskammer-Präsident auch als CDU-Ratsherr in Einbeck engagiert.

Mit der Fleischerei Herbst schließt nach der Bäckerei Papenberg am Neuen Markt binnen weniger Tage das zweite Traditionsunternehmen in der Einbecker Innenstadt.

Die Eule Hildesheim

Aktuelles Aus- und Weiterbildung Beratung Über uns Service Sitemap Impressum

Betrieb im Detail - Willkommen bei der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen - Mozilla...

http://www.hwk-hildesheim.de/24,0,bdbdetail.html?id=11175

Herr Jürgen Herbst

| | |
|---------------------|---|
| Firma/Name: | Herr Jürgen Herbst |
| Straße: | Knochenhauerstr. 26/28 |
| PLZ/Ort: | D-37574 Einbeck |
| Landkreis: | Northeim - Sitz: Northeim |
| Telefon: | 05561 999922 |
| Mobil: | 0171 9382888 |
| Fax: | 05561 999921 |
| E-Mail: | FleischerHerbst@arcor.de |
| Beruf(e): | Fleischer |
| Leistung/Produkt: | Familienbetrieb seit 1910 Wir verarbeiten nur 1a Fleischqualitäten von bekannten bäuerlichen Erzeugern der hiesigen Region. Der Transport der tiergerecht gefütterten und artgerecht gehaltenen Schlachttiere erfolgt auf kürzestem Wege. Traditionelle Spezialitäten: Harzer Schmorwurst, Schinkenwurst und Bregenwurst roher und gekochter Schinken Für jeden Anlass liefern wir kalte Platten und warme Braten. Postalische Bestellungen unserer Wurstspezialitäten führen wir gerne in ganz Deutschland umgehend aus! |
| Betrieb bildet aus: | nein |

drucken schließen

Fertig

Montag, 8. März 2010 14:32

Die zuständige Rechtsaufsicht ignoriert trotz intensiver Bemühungen von bffk-Mitglied, Michael Pramann, die Angelegenheit.

Hairstylist kettet sich aus Protest ans Göttinger Kreishaus

*Eine Pressemitteilung des BuH. Der Fall Sasha Arnold wirbelte vor einigen Monaten viel Staub in Göttingen auf. Sasha Arnold hat es gewagt ohne Meisterbrief seinen Kunden die Haare zu schneiden. Darauf schaltete die Kreishandwerkerschaft Göttingen, die übrigens dem Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim angehört, die Behörden ein. Es kam zu einer Hausdurchsuchung und Beschlagnahme. Die Göttinger Presse (**GÖTTINGER TAGEBLATT**) berichtete mehrfach und ausführlich darüber.*

Am Freitagmorgen, den 26.11. kettete sich der Göttinger Hairstylist und Visagist Sasha Arnold ans Gelände vor dem Eingang des Göttinger Kreishauses. Mit der Aktion demonstrierte Arnold gegen einen Bußgeldbescheid, den ihm die Behörde dieser Woche erteilte, weil der Hairstylist seinen Kunden die Haare nicht „nur“ stylte, sondern auch geschnitten hat.

Arnold hatte zuvor seine Dienste in einem Laden in der Innenstadt über mehr als 6 Jahre angeboten. Während dieser Zeit waren seine Kunden stets zufrieden mit seiner Arbeit. Bei der Protestaktion trugen

Arnold und seine Mitarbeiterin mit einem Transparent, „Wir wollen arbeiten – weg mit dem Meisterzwang – JETZT!“ ihre Forderung noch einmal pointiert vor.

**Versammlung
des MTSV Jahn**

Eschershausen (oa). Der Vorstand des MTSV Jahn Eschershausen hat zur Mitgliederversammlung eingeladen. Die Zusammenkunft findet statt am Freitag, 5. März, um 19.30 Uhr (Vereinshaus am Sportplatz, Zugang Alte Mühle). Die Tagesordnung ist satzungsgemäß. Die Vereinskassen veröffentlicht, sätzlich wurde den Abteilungs- und Spartenleitern ein Exemplar übersandt. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme, mal laut Tagesordnung eine Satzungsänderung vorgesehen. Neben den Regularien steht die Neuwahl eines Kassenprüfers auf dem Programm.

**Informationen über
Agraranträge 2010**

Eschlaggen (r). Im Gasthaus Mittendorf in Buchhagen wird am Mittwoch, 3. März, eine Informationsveranstaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, durchgeführt. Ab 19.30 Uhr werden die Agraranträge 2010 thematisiert.

Tischler verweigert sich der Handwerkskammer

Tischlermeister Michael Pramann aus Eschershausen kämpft gegen Zwangsmitgliedschaft / Gerichtsvollzieher pfändet Beitrag

Eschershausen (fhm). Tischlermeister Michael Pramann will nicht hinnehmen, dass man als selbstständiger Handwerker Mitglied in der Handwerkskammer sein muss. Deshalb hat sich der 50-Jährige aus Eschershausen dazu entschlossen, gegen dieses Zwangsgebilde vorzugehen. Man werde zur Mitgliedschaft per Gesetz gezwungen, beklagt Pramann, und das stehe im völligen Gegensatz zur Demokratie in diesem Land. Deshalb zahle er auch nicht die Beiträge, zu denen er als „Zwangsmitglied“, wie er sich selbst sieht, verpflichtet sei. „Eine Organisation, die auf Zwangsmitglieder angewiesen ist, hat in einem demokratischen Land nichts zu suchen“, sagt der Tischlermeister.

Als im vergangenen Jahr der Jahresbeitrag fällig war – 180 Euro Grundbetrag und 1,06 Prozent Gewinnbeteiligung – zahlte Pramann nicht. Zahlungsaufforderungen blieben ebenfalls unbeantwortet. Bis

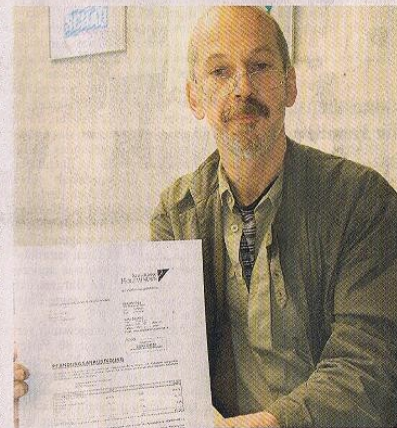
dann vor einigen Tagen der Gerichtsvollzieher bei ihm an der Tür klingelte. „Der wollte meinen zehn Jahre alten Fernseher oder meinen Rechner pfänden“, berichtete Pramann. Schließlich habe er 100 Euro per Online-Banking als Rate überwiesen, um den Gerichtsvollzieher zu friedeln zu stellen. „An meiner grundsätzlichen Ablehnung dieser Einstellung ändert sich nichts. Ich lehne den Kammerzwang ab.“

„Niemand darf gezwungen werden“

In der UN-Charta sei in Artikel 20 zu lesen, dass „niemand in eine Vereinigung gezwungen werden darf“. Das Argument, die Handwerkskammer sei durch eine gewählte Vollversammlung legitimiert, lässt Michael Pramann nicht gelten. Die Wahlbeteiligung liege unter zehn Prozent und es sei vorher schon klar, welche Mitglieder gewählt werden, sagt der Kammergegner. „Ich werde meinen Kampf gegen die Zwangsmit-

gliedschaft fortsetzen.“ Gegen die letzte Wahl der Handwerkskammer Hildesheim hat er Widerspruch eingelegt. Pramann gehört dem Bundesverband für freie Kammern an, in dem sich weitere Handwerker engagieren, die gegen eine Zwangsmitgliedschaft in der Handwerkskammer sind. Unter www.kammerwatch.de wird über die Arbeit der Kammergegner berichtet.

Seit vielen Jahren wird in Deutschland über die Zwangsmitgliedschaft in Kammern wie der Industrie- und Handelskammer oder der Handwerkskammer diskutiert. Mehrfach wurde schon vor Gericht gegen die gesetzlich vorgeschriebene Mitgliedschaft in Kammern geklagt. Zuletzt hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe 2002 festgestellt, dass die gesetzliche Mitgliedschaft weder gegen das Völkerrecht noch gegen das Grundgesetz verstöße, da die Kammern als Interessenvertreter fungieren.



Michael Pramann mit dem Pfändungsbescheid. Foto: fhm

Handwerker-Chefin bezahlt Maler bar

24.06.2010 19:43 Uhr

Der Landkreis Osterode ermittelt wegen des Vorwurfs der Förderung von Schwarzarbeit gegen Roswitha Hoffmannbeck. Die Behörde hat einen Bußgeldbescheid in Höhe von mehr als 7500 Euro erlassen.

Die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Osterode, Roswitha Hoffmannbeck, ist im Südharz dafür bekannt, dass sie sich vehement gegen Schwarzarbeit ausspricht und die Bedeutung des ehrlichen Handwerks preist. Jetzt hat ihr Bild allerdings einen heftigen Kratzer bekommen: Der Landkreis Osterode ermittelt gegen sie und ihren Ehemann wegen des Vorwurfs der Förderung der Schwarzarbeit. Sie sollen in ihrem Privathaus mehrere Maler beschäftigt und diese in bar entlohnt haben, so dass keine Steuern und Sozialversicherungsbeiträge gezahlt wurden. Die Behörde hat deshalb einen Bußgeldbescheid in Höhe von mehr als 7500 Euro erlassen.

Ein Außendienstmitarbeiter des Landkreises habe kürzlich einen entsprechenden Hinweis auf den Verdacht der Schwarzarbeit erhalten, sagte am Donnerstag der Erste Kreisrat Gero Geißleiter. Zuvor sei bei einer Innung ein anonymes Schreiben eingegangen. Die Ermittlungen hätten dann den Verdacht bestätigt. Demnach habe der Ehemann der Geschäftsführerin einem Vorarbeiter einer Malerfirma den Auftrag für die Arbeiten in dem Privathaus erteilt. Dieser habe dort mit vier Kollegen gearbeitet. Am Ende soll der Maler vorgeschlagen haben, die Arbeiten nicht regulär mit Rechnung, sondern „schwarz“ zu bezahlen. Auf diesen Vorschlag sei das Ehepaar eingegangen.

Der Landkreis hatte zunächst nur gegen den Ehemann ermittelt, weil dieser den Auftrag zu den Arbeiten erteilt hatte. Inzwischen habe man die Ermittlungen auch auf die Ehefrau sowie die beteiligten Handwerker ausgeweitet, sagte Geißleiter.

Die Geschäftsführerin war am Donnerstag für keine Stellungnahme zu erreichen. Nach Angaben des Büros der Kreishandwerkerschaft befindet sie sich im Urlaub. Gegenüber der örtlichen Zeitung hatte sie erklärt, dass sie als „Privatperson“ gehandelt habe. Dort wird sie außerdem mit dem Satz zitiert: „Hätte ich vorher gewusst, dass es ein Fehler ist, hätte ich ihn nicht gemacht.“ Sie sei „da irgendwie so reingeschlittert“. Sie und ihr Mann hätten eine „Ordnungswidrigkeit begangen und ein Bußgeld bezahlt, das ist erledigt“.

Die 61-jährige Betriebswirtin ist seit 1989 Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft. Sie ist dort bereits seit dem Beginn ihrer Ausbildung beschäftigt.

Kreishandwerksmeister Eberhard Eggers sagte zu dem Vorfall, der Vorstand habe bereits in der vergangenen Woche einstimmig beschlossen, die Geschäftsführerin wegen des Fehlverhaltens eindeutig abzumahnen. Im Wiederholungsfalle müsse sie mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen bis hin zur Demission rechnen. Die Angelegenheit sei sehr bedauerlich. Die Geschäftsführerin leite die Geschicke der Kreishandwerkerschaft bereits seit 20 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit.

Heidi Niemann / dpa